

# Antike Götterdarstellungen

## - Athena -

(7)

### Aischylos, Eumeniden 711-743

Übersetzung: L. Wolde

- Χο. καὶ μὴν βαρεῖν τῆνδ' ὀμιλίαν χθονὸς  
ξυμβουλῶς εἰμι μηδαμῶς ἀτιμάσαι.
- Απ. κάγωγε χρησιμὸς τοὺς ἐμούς τε καὶ Διὸς  
ταρβεῖν κελεύω μηδ' ἀκαρπῶτους κτίσαι.
- Χο. ἀλλ' αἵματηρὰ πράγματ' οὐ λαχὼν ἐβείεις,  
μαντεῖα δ' οὐκέθ' ἀγνὰ μαντεύεσσι νέμων.
- Απ. ἦ καὶ πατὴρ τι ἐφάλλεται βουλευμάτων  
προτοκτόνοις προστροπιῶς Ἰξίονος;
- Χο. λέγεις· ἐγὼ δὲ μὴ τυχοῦσα τῆς δίκης  
βαρεῖν χῶραι τῆιδ' ὀμιλήσω πάλιν.
- Απ. ἀλλ' ἐν τε τοῖς νέοις καὶ παλαιτέροις  
θεοῖς ἄτιμος εἶ σύ νικήσῃ δ' ἐγώ.
- Χο. τοιαῦτ' ἔδρασας καὶ Φέρητος ἐν δόμοις·  
Μοίρας ἔπεισας ἀφθίτους θεῖναι βροτούς.
- Απ. οἴκουν δίκαιον τὸν ἐέβοντ' εὐεργετεῖν,  
ἄλλως τε πάντως χῶτε δεόμενος τύχης;
- Χο. εὐ τοι παλαιὸς διανομῆς καταφθίσας  
οἴνῳ παρηπάφησας ἀρχαίας θεάς.
- Απ. σύ τοι τάχ' οὐκ ἔχουσα τῆς δίκης τέλος  
ἐμῆι τὸν ἴον οὐδὲν ἐχθροῖσιν βαρύν.
- Χο. ἐπεὶ καθιππάζῃ με πρεσβῦτι νέος,  
δίκης γενέσθαι τῆσδ' ἐπήκοος μένω,  
ὡς ἀμφίβουλος οὐσα θυμῶσθαι πόλει.
- Αθ. ἐμὸν τόδ' ἔργον, λουσίαν κρῖναι δίκην·  
ψηφῶν δ' Ὀρέστη τῆνδ' ἐγὼ προσθήσομαι·  
μήτηρ γὰρ οὕτως ἐστίν ἢ μ' ἐγείνατο,  
τὸ δ' ἄρ' ἐν αἰνῶ πάντα, πλην γάμου τυχεῖν,  
ἅπαντι θυμῶν, κάρτα δ' εἰμὶ τοῦ πατρὸς.  
οὕτω γυναικὸς οὐ προτιμῆζω μόνον  
ἄνδρα κτανούσης δαμμάτων ἐπίσκοπον.
- Χο. νικᾷ δ' Ὀρέστης κἄν ἐσθλὸς κριτῆρ.  
ἐκβάλλεθ' ὡς τάχιστα τευχέων πάλους,  
ὅσοις δικαστῶν τοῦτ' ἐπίσταται τέλος.

715

720

725

730

735

740

CHORFÜHRERIN

Ein harter Umgang werd' ich sein für euer Land,  
Drum hütet euch, mir meine Ehre zu entziehen!

APOLLON

Fromm zu verehren, rat' ich, meiner Weisheit Spruch,  
Der auch des Vaters ist. Laßt ihn nicht unerfüllt!

CHORFÜHRERIN

zu Apollon  
Was geht das Blutgericht Dich an; 's ist nicht Dein Amt.  
Kein lauter Wahrspruch tönt hinfort aus Deinem Mund.

APOLLON

So ging wohl auch des Vaters Handeln fehl, als er  
Ixions Flehn, des ersten Mörders, Gnad' erwies<sup>52</sup>?

CHORFÜHRERIN

Du streitest. Ich verkünde nur: Gewinn' ich nicht,  
Komm' ich, ein arger Schaden, über dieses Land.

APOLLON

Gescholten wirst von allen du, von jüngeren  
Wie von den älteren Göttern. Mir gehört der Sieg.

CHORFÜHRERIN

So tust Du schon in Pheres'<sup>54</sup> Haus; die Göttinnen  
Des Schicksals mußten einen Mann vom Tod befreien.

APOLLON

Ist's billig nicht, dem wohlzutun, der fromm gedient<sup>55</sup>,  
Und grad' zur Stunde, wo des Helfers er bedarf?

CHORFÜHRERIN

Du warst es, Du, der ewiger Ordnung Sinn erschlug,  
Als alter Gottheit Würde Du mit Wein betrüb.

APOLLON

Und du wirst bald, wenn du des Kampfes Ziel verfehlt,  
Ein Gift ausspeien, das keinem Gegner Schaden tut.

CHORFÜHRERIN

Umreiten will mich Alte Deine junge Kraft;  
Jedoch ich bleibe und erhalt' den Ausgang still,  
In Schwebe haltend allen Groll wider die Stadt.

*Die Abstimmung ist beendet.*

ATHENA

Ist meines Amtes jetzt, den letzten Spruch zu tun,  
Orestes' Sache füg' ich meinen Stein hinzu;  
Denn keine Mutter ist, die mir das Leben gab.  
Dem Männlichen bis auf der Ehe Band gehört  
Mein ganzes Herz, des Vaters ist alles, was ich bin.  
Geb' darum auch nicht mehr Gewicht dem Tod der Frau,  
Die ihren Mann, des Hauses Oberhaupt, erschlug.  
Und siegen soll Orest, auch wenn die Stimmen gleich.

Schüttet die Steine schleunigst aus den Urnen, ihr,  
Die von den Richtern man zu diesem Tun bestimmt.

*Die Steine werden ausgeschüttet und gezählt.*